

# Oberschlesischer Anzeiger.

Sonabend  
den 21. April.

Siebenundvierzigster  
Jahrgang.



Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr. zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die dreispaltene Zeile oder deren Raum nur mit 1/2 Sgr. berechnet.

Expedition: August Kessler's Buchhandlung in Ratibor am großen Ringe Nr. 5.

## Der Kampf der Magyaren gegen Oesterreich.

Bald sechs Monate wüthet jetzt der Kampf auf den weiten Ebenen an der Donau, Theiß und Maros; in den Hochkarpathen und in den verworrenen Schluchten des steinbürgischen Erzgebirges, auf einem Schlachtfelde von fast 4000 D. Meilen.

Kaiserliche Schlachthaufen, durch soldatische Dressur entmenscht; der Völkerherricht der Geschichte, zerbröckelte Nationalitäten, deren gedankenloses Racengefühl von der in solcher Kunst geübten österreichischen Politik aufgestachelt wurde, auf der einen; ein Heldenvolk, das um seine nationale Selbstständigkeit und politische Freiheit kämpft; unterstützt durch die politischen Märtyrer aller Völker — auf der andern Seite.

Enthusiasmus und thierische Wuth; bewundernswerthe Hingebung und die furchtbarsten Ausbrüche der Leidenschaft; Civilisation und Barbarei; was der Mensch Hohes kennt und Niedriges verabscheut; von allem Großen und Schönen; von allem Hassenswerthen und Scheußlichen findet er dort die Beispiele, als Folgen eines mit Verzweiflung auf beiden Seiten geführten Kampfes.

In banger Theilnahme erst und dann mit täglich schwindender Hoffnung sahen wir während der ersten Monate dem großen Kampfe im Osten zu. Es schien unmöglich, daß das Heldenvolk der Magyaren der Uebermacht obsteigen könnte, mit welcher, seine übrigen Länder ausaugend, seine andern Völker decimirend, das Haus Habsburg die Perfidie seiner Politik zu rechtfertigen gedachte. — Aber bald zeigte es sich, was die Begeisterung eines für seine Freiheit sich erhebenden Volkes vermag, dessen letzter Soldat von dem Bewußtsein erfüllt ist, daß er für die höchsten Güter der Menschheit fight; während auf der andern Seite alle, der Fürst an der Spitze dieser geistlosen Massen bis zum Trainsoldaten herab doch nur elende Sold-

knechte sind, weil sie für Zwecke, die nicht die ihrigen, sich schlachten lassen.

Und hiedurch begründet sich das allgemein menschliche Interesse des Kampfes, welcher in Ungarn geführt wird; aber die Erklärung der fieberhaften Spannung, womit wir den Berichten vom ungarischen Kriegsschauplatz entgegensehen, liegt noch in etwas anderem. Der ungarische Kampf geht unser eigenstes, politisches Interesse an.

Freiheit der Selbstbestimmung für die Individuen wie für die Völker — das ist die Parole der Zeit und die Parole des ungarischen Kampfes. Dem länderverschlingenden und völkerpressenden Despotismus der österreichischen Regierung gilt der Kampf; es ist kein Nationalitätskampf der Ungarn gegen die Deutschen, etwa wie diese ihn vermaleinl gegen die Franzosen — mit Gott für König und Vaterland schlagen und der ihnen so gar schlimm bekam.

Gegen Habsburg gilt der Kampf und deshalb können wir unbeeirrt, mit ungetheilter Theilnahme dem siegreichen Vordringen der Magyaren entgegenjubeln, welche jetzt unaufhaltsam auf der Straße nach Comorn vordrängend, vielleicht bald die Straße nach Wien einschlagen, nach demselben Wien, welches ihrer im October so sehnlichst und ach! so vergebens entgegenharrte. Es liegt nichts Erniedrigendes in dieser Hoffnung: so wenig man sich im October der ängstlichen Frage schämte, wo mit jede ankommende Post aus Wien bedrängt wurde: Sind die Ungarn noch nicht da?

Die Völker stehen, oder sollten wenigstens — solidarisch für einander einstehen: denn ihr Interesse ist ein gemeinsames. Und die für ihre Freiheit kämpfenden Ungarn kämpfen für die allgemeine Freiheit gegen den gemeinsamen Feind derselben, gegen das Haus Oesterreich!

„Die Despoten haben in ihrem Interesse vollkommen



(Eingekandt.)

Recht, daß sie Oesterreich zum Mittelpunkte des Kampfes haben; denn wie das Kaiserreich Rußland äußerlich die Stütze des Despotismus: so ist Oesterreich dessen systematische Durchführung im Herzen Europa's; Oesterreich, dieses versteinerte Unrecht, der Damm, an welchem sich so lange Zeit die Wellen des Freiheitsdranges in Europa ohnmächtig brachen. — Darum haben auch wir Recht, im Interesse der Freiheit die Vernichtung, die Auflösung des österreichischen Kaiserstaates zu wollen; denn die Auflösung dieses Oesterreichs ist die Erlösung und Erhebung aller der vielen in der österreichischen Einheit geknechteten Völker und die Befreiung des Herzens von Europa.“

Also sagt Michael Bakunin in seinem „Aufruf an die Slawen.“ Und er hat nicht die Situation richtig bezeichnet? Sind die Despoten nicht unerschöpflich in Auszeichnung für die barbarischen Wappenhalter des Habsburger Schildes, für die Radetzky's, Windischgräbe und Jellacic's?

Müssen die Herzen der Völker daher nicht freudig entgegengehoben den Siegen der Feinde Oesterreich's; nicht einstimmen in das berauschende Geknatter der triumphirenden Magyaren?

(D. Btg.)

### Notizen.

#### Die schwarzen Apostel.

Maria Radna ist ein berühmter Wallfahrts-Ort in Ungarn, wo im Kloster Brüder Kapuziner sich pflegen, dabei aber doch zuweilen noch mit Aerger an Kaiser Joseph II. denken. Dieser besuchte das auf einem Berge gelegene Kloster und pries die herrliche Aussicht, worüber die Mönche freundlich schmunzelten. Sie machten aber bald danach sehr trübselige Gesichter. Der Kaiser besah die Kirche, und, sich dort umschauend, fragte er: „Was sind das für schwarze Bildsäulen?“ Der Prior antwortete: „Die zwölf Apostel!“ wonach, der Kaiser entgegnete: „Wohl! — Senden wir sie aus, den Völkern das Evangelium zu predigen!“ — Die Mönche, dieses Joseph's Stimmung über Kloster und ihren nutzlosen Reichthum kennend hatten die silbernen Standbilder der Apostel schwarz angestrichen, was dem scharfen Blick des Kaisers nicht entgangen war, der nun zwar die Täuschung schwer bestrafte, dafür aber noch heut zwölfmal schwarz in der Kloster-Chronik angeschrieben steht.

Berlin. Jetzt werden sogar Dienstboten vor Gericht citirt, — um darüber vernommen zu werden, welche Personen bei ihrer Herrschaft aus- und eingehen. — Dagegen hilft nur eins, daß man solche Dienstleute augenblicklich aus dem Dienste entfernt und sie der Polizei oder dem betreffenden Gericht zur Disposition d. h. zur Ernährung übergiebt.

Das Ergebniß der am 3. d. M. an der hiesigen Stadtschule stattgefundenen Prüfung der kath. Schüler ist im Allgemeinen ein recht befriedigendes gewesen. Besonders ausgezeichnet aber hat sich die Klasse des Lehrers Schreier, welche als die Blüthe der Anstalt angesehen werden muß. Herr Schreier geht in seinem Unterrichte weit über das Ziel einer gut eingerichteten Stadtschule hinaus, indem er nicht allein den Realien eine ausgedehnte wissenschaftliche Behandlung angedeihen läßt, sondern auch der französischen und lateinischen Sprache die größte Aufmerksamkeit schenkt; und daß seine Bestrebungen von dem besten Erfolge gekrönt werden, dafür spricht sowohl der beregte günstige Ausfall der Prüfung, als auch der Umstand, daß von seinen vor wenigen Tagen auf das Gymnasium aufgenommenen Schülern zwei derselben nach dem abgelegten Examen für die Quarta und mehrere andere für die Quinta von dem Direktor der Anstalt als reif befunden worden sind. Die Theilnahme des Publikums an der Prüfung ist gering gewesen; wir wünschen daß sich dieselbe bei künftigen Prüfungen vergrößern möge, weil wir glauben, daß dadurch viele Eltern ihre auf vorgefaßter Meinung beruhende Vorliebe für Privatanstalten aufgeben und es freudig anerkennen würden, daß die Leistungen der Schüler an der Stadtschule in jeder Beziehung einen strengen Vergleich mit der geistigen Befähigung der durch Privatanstalten gebildeten Zöglinge nicht zu scheuen brauchen. —

### Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf der Jungfernstraße ist ein Armband von ächten rothen Perlen mit goldenem Schloß gefunden worden. Der Eigenthümer hat sich im Polizei-Bureau zu melden.

### Markt-Preis der Stadt Ratibor

vom 19. April 1849

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 23 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 29 sgr. 6 pf.  
 Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 3 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 6 sgr. 6 pf.  
 Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 25 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 26 sgr. 6 pf.  
 Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 3 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 10 sgr. 6 pf.  
 Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 15 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 18 sgr. 6 pf.  
 Stroh: das Schock 2 rthl. 20 sgr. 3 rthl. 6 sgr.  
 Heu: der Centner 12 sgr. bis 1 rthl. 15 sgr.  
 Butter: das Quart: 12 bis 13 sgr.  
 Eier: 7 für 1 sgr.

Verlag und Redaction:  
 August Kessler.

Druck von Bögner's Erben.



## Allgemeiner Anzeiger.

Beachtenswerth für Victualien-  
Händler.

Ich habe noch **18 G. echt ungar.**  
**Pflaumenmus** von durchgehends bes-  
ster Dualität und ausgezeichnetem Ge-  
schmack. Um damit vollkommen zu räu-  
men, offerire ich dasselbe ganz oder theil-  
weise für den beispiellos billigen Preis  
von 4 1/2 *Flk.* à *G.*

Abnehmer wollen sich persönlich oder  
in Briefen gefälligst an mich wenden.

Gleiwitz, April 1849.

Joseph Gawron,  
Färmer.

Einem Hochwohlwöblichen Publikum  
gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst an-  
zuzeigen, daß ich vom 1. Mai d. J. an,  
Kindern im Stricken, Nähen so wie Zeich-  
nen Unterricht ertheilen werde und bitte  
deshalb um hochgeneigten Zuspruch.

Natibor den 21. April 1849.

**Rufche**, Buchhaltern,  
wohnhaft vor dem Neuen-Thore **N. 9.**

Veränderungshalber ist ein vor einigen  
Jahren gearbeiteter, wenig benutzter  
Schreibsecretair von Kirschbaum so-  
lida u. schön gearbeitet, mit einem Vult  
an welchem man stehend schreiben kann,  
sersehen, für einen billigen Preis bald  
zu verkaufen. Wo? sagt die Red. d. Bl.

### Lagerbier = Verkauf.

Beim Dominium Schillers-  
dorf sind circa 190 Tonnen  
vorzügliches auf bayrische Art  
gebrautes Lagerbier zum  
Preise von 5 2/3 *Flk.* pro Tonne  
gegen baare Zahlung zu ver-  
kaufen, und wird bei Abnah-  
me größerer Quantitäten ein an-  
gemessener Rabatt bewilligt.

Schillersdorf den 17. April 1849.

Die Brauerei-Verwaltung.

Zum  
**Wurst = Abendbrod**  
heute

Sonnabend den 21. April 1849  
bei Wiedereröffnung meines Bier-  
kellers am Bahnhofe, erlaube ich mir  
unter Zusicherung freundlicher und billiger  
Bewirthung ergebenst einzuladen.

Natibor den 21. April 1849.

Carl David.

Ein gebrauchter, aber sehr gut conser-  
virter sieben octaviger **Mahago-  
ni-Flügel**, steht billig zu verfan-  
fen. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Den Blumenfreunden und Gartenbesthem offerirt das Gartenamt zu  
Schillersdorf gegen billige Preise, Collectionen von schönen Camellien, Rhodo-  
dendron, neueste Azaleen, Fuch sien, Calceolarien, Rosen, Verbenen, ältere  
und neueste engl. Pracht-Verlargonien, Pracht-Georginen, schönsten Phlox,  
Petunien u. c.; dann neuesten Sommergewächsen, sowohl Pflanzen wie Saamen. Für  
Obstgärten und Parkanlagen liefert die hiesige reichhaltige Baumische ältere  
u. neueste Fruchtforten im schönen Hochstamm, Zwerg und Pyramide, sowie Gehölze-  
und Alleebäume. Bestellungen nimmt entgegen der Obergärtner J. Laß zu Schil-  
lersdorf.

Schillersdorf den 10. April 1849.

Jede solide Buchhandlung (in Natibor **N. Kessler**) nimmt Bestellung an  
auf

## Meyer's Universum,

### Dreizehnter Jahrgang.

Der ganze Jahrgang von 12 Monatsheften mit 48 der schönsten Stahlstiche,  
samt einer Prämie von 4 *Flk.* an Werth,  
kostet nur 2 1/2 *Flk.* preuß. Cour. od. 4 *Fl.* 48 *Kr.* rhein.

Das Universum umfaßt die Welt und bringt Alles, was Natur und Kunst Herr-  
liches in ihr geschaffen haben, durch Bild und Worte zur lebendigen Anschauung. —  
Es ist kein gewöhnliches Buch. — In bezaubernder Weise stellt der Verfasser mit des  
Gedankens Unermeßlichkeit bald Vergangenheit, bald Gegenwart, bald Geschichte bald  
Zustände, bald vorzugsweise die äußere Erscheinung, bald mehr die geistige Betrachtung  
in seinen Rahmen und führt dem Leser eine Reihe von Bildern vor, in welchen sich eine  
reiche Ideenwelt wiederpiegelt, die ein magisches Licht auf alle Gegenstände wirft und  
alle Gestaltungen beseelt. — Meyer's Universum ist dadurch ein Liebling des  
Publikums geworden und mehrt den Kreis seiner Abnehmer mit jedem Jahre.

Durch die Bestellung

auf den dreizehnten Band von Meyer's Universum

erwirbt sich jeder Subscribent folgendes Meisterwerk der Kunst unentgeltlich

## Den Seesturm,

nach Smith's berühmtem Gemälde in Stahl geschnitten von Meyer'sch.

Groß Quer-Imperial-Folio. Ladenpreis 4 *Flk.* oder 7 *Fl.* rhein.

Dieses Bild ist das Gegenstück zur „Seeschlacht“, welches Kunstblatt als Prämie  
zu Meyer's Universum, 12. Jahrgang, gegeben und mit allgemeiner Bewunderung  
aufgenommen wurde.

Dort, in der Seeschlacht, war der Contrast des ruhigen, fast spiegelglatten  
Meers mit dem entsetzlichen Menschenkampf; hier ist's die aufgeregte Natur, vor de-  
ren Drohen friedliche Menschen beben und flüchten. Beide Bilder sind als Kunst-  
werke einzig und von höchster pathetischer Wirkung.

Wer auch die „Seeschlacht“ zu haben wünscht, kann sich solche noch durch  
Bezug des 12ten Jahrgangs des Universums (so lange der kleine Vorrath reicht) verschaffen.

Hildburghausen, am 1. Januar 1849.

Das Bibliographische Institut.



An meinen französischen Privatlektionen, die ich **Schülern** und **Schülerinnen** in **verschieden** en Stunden ertheile und die in Grammatik, Conversation und Briefstil bestehen, so wie an meinem Unterrichte in der doppel-italianischen Buchhaltung, in allen kaufmännischen Rechnungsarten, im deutschen Briefstil, in der Orthographie &c. &c. Können noch einige, gegen sehr billige Bedingungen, Antheil nehmen.

**P. Ritter,**  
Lange-Gasse N<sup>o</sup> 35.

**Weißbier die Flasche 2 Sgr.**  
**Mumme die Flasche 1 Sgr. 6 Pf.**  
zu haben in der Brauerei des

**Adler,**

Sungferstraße N<sup>o</sup> 120.

Ein Logis in der Belletage von **6 Zimmern**, Küche, Speise = Gewölbe, Bodenkammer, Keller und gemeinschaftlicher Waschkoben — auch befindet sich ein Brunnen zum Gebrauch im Hofe. — ist zum **1. Juli a. c.** zu **vermieten**. Desgleichen eine Stube nebst Alkove für eine ledige Person, wo? theilt die Redaktion d. Bl. mit.

In der Buchhandlung von **A. Kefler** in **Natibor** ist vorrätzig:

**Kleines bürgerliches  
Muster - Kochbuch,**  
oder:

**Anleitung**

nach durchgehends selbstprobirten Erfahrungen und Benützung aller Wirtschaftsvortheile die

**bürgerliche Küche**  
gut, schmackhaft und wohlfeil zu führen.

Von

**Anna Dorn, geb. Fellet,**  
Verfasserin des Wiener Universal-Kochbuchs.  
Vierte Auflage.  
Preis 7 1/2 Sgr.

Im Verlage von **A. Gosohorsky's Buchhandlung (L. F. Maske)** in **Breslau**.

**Albrechtsstraße Nr. 3**, erschien und ist in allen Buchhandlungen in **Natibor** bei **Aug. Kefler** vorrätzig:

## Das Eigenthum und seine Gegner.

Von **A. Thiers**. Populärer Auszug von **Ludwig Gahn**.



Preis 1 1/2



Der Verfasser sagt in der Vorrede: „Bilseitige Aufforderungen veranlaßten mich, das „**Eigenthum von Thiers**“ diesmal in einer, **dem ganzen großen Publikum zugänglichen Weise** zu bearbeiten. Das Thiers'sche Buch enthält eine tiefdurchdachte und trefflich entwickelte Darstellung der Thatsachen, welche die Grundlage unserer sozialen Existenz ausmachen, und welche es um so mehr gilt, den Gemüthern nahe zu legen, als gerade an jener Grundlage offen und im Geheimen so unablässig gerüttelt wird. Ich hoffe, daß das vorliegende Schriftchen allen Wohlgeimten zur Verbreitung unter dem Volke und vorzugsweise auf dem Lande willkommen sein wird.

## Literarische Neuigkeiten,

zu beziehen durch

**August Kefler's Buchhandlung** (vormals Hirt) in **Natibor**.

- Anti-Guizot**. Februar 1849. Ein Manuscript aus Wien. 6 Sgr.
- Anti-Guizot** oder der neue soziale Frieden. 1 1/2 Sgr.
- Börne's** französische Schriften und Nachtrag. Mit einer Biographie des Verfassers. Zweite Auflage. 1 *Rthl.*
- Dießsch, A.**, das tausendjährige Reich. 6 Sgr.
- Edekmann's, J. C.**, abgenötigtes, jedoch Andern nicht wieder aufgenötigtes Glaubensbekenntniß. 6 Sgr.
- Grün, A.**, das Frankfurter Vorparlament und seine Wurzeln in Frankreich und Deutschland. 10 Sgr.
- Gaase, Dr. G.**, Ueber die Anwendung von Geschwornen, namentlich im Civilprozeß und über eine zu entwerfende Justizverfassung für Deutschland. 7 1/2 Sgr.
- Heinzen, K.**, über Musik und Kunst. 3 Sgr.
- Jellinek's, H.**, kritisch-philosophische Schriften. 16 Sgr.
- Lesehalle**, politische. Lebensbilder berühmter und unberühmter Männer. Von **C. Weller**. — Das Wesen der christlichen Religion. Von **Friedrich II.** — Der freie Handel in staatswirtschaftlicher und industrieller Bedeutung. Nach **Faubeth**. — Censur oder Pressfreiheit. Von **G. F. Rebmann**. — Sachsens kirchliche Zustände im Jahre 1847. Von **H. Jellinek**. 24 Sgr.
- Lieder von **J. B. Beranger**, **A. Barbier** und **H. Moreau**. 7 1/2 Sgr.
- Mancherlei**. Will das Volk eine Constitution? **Lola Montez** Leben und Thaten. **Marat** vor den Gerichten des Justizkönigthums. 7 1/2 Sgr.
- Max**, Charakterbilder der französischen Revolution. **Cloots** — **Hebert** — **Vabeuf**. 6 Sgr.
- Proudhon's** Manifest. Einleitung zu der von **Proudhon** redigirten Zeitschrift: **Le Peuple**. 1 1/2 Sgr.
- Die Reaktion** und die moderne Finanzweisheit. 2 1/2 Sgr.
- Taschenbuch**, demokratisches, für das deutsche Volk, Anhang: Charakterbilder der französischen Revolution. 1 *Rthl.*
- Thiers, A.** das Eigenthum und seine Gegner. Populärer Auszug von **L. Gahn**. 1 1/2 Sgr.
- Uriel Akofia's** Selbstbiographie. Lateinisch und deutsch. Zweite Auflage. 7 1/2 Sgr.
- Weller, K.**, teutsche Kaiser- und bunte Tageslieder. 4 Sgr.
- Weller, G.**, die Freiheitsbestrebungen der Deutschen im 18. und 19. Jahrhundert, dargestellt in Zeugnissen ihrer Literatur. 1 *Rthl.* 5 Sgr.

## Insertate

sowie Abonnements auf den Allgemeinen Oberschlesischen Anzeiger werden angenommen im Lokal der Buchhandlung von **August Kefler** (vormals: Hirt'sche Buchhandlung) in **Natibor**, Ring N<sup>o</sup> 5.